

Breitensportkonzept des Saarländischen Judo-Bundes e.V.



Version	Datum	Erstellt/geändert von:
0.1	28.06.2016	Bernd Linn
0.2	05.10.2016	Bernd Linn
1.0	03.11.2016	Gremium „Breitensportkonzept“

1 Inhalt

2	Vorwort	3
3	Definition von Breiten- und Leistungssport	3
3.1	Wie unterscheiden sich Freizeitsport, Breitensport, Leistungssport und Hochleistungssport?	4
4	Problem-Analyse	5
5	Die Aufgaben des Breitensports im SJB.....	6
6	Wo und wie kann der SJB den Breitensport fördern bzw. unterstützen?	7
7	Welche Bereiche aus dem Breitensport sollen gefördert werden?	8
8	Kompetenzen festlegen	10
9	Was bedeutet das neue Breitensportkonzept des SJB für die Vereine?	12
10	Motivation der Vereine	13
11	Ergebniskontrolle durch den Breitensportreferenten.....	13
12	Kosten (Budget).....	14
13	Aktualisierung des Breitensportkonzepts des SJB.....	15
14	Die Umsetzung des „10-Punkte-Plan für den Breitensport im SJB“	15
14.1	G-Judo (für Judo mit geistigem und/oder körperlichem Handicap)	16
14.2	Kata (Training).....	17
14.2.1	Kata (Meisterschaft).....	18
14.3	Judo für ältere (ü30 Training)	19
14.3.1	Judo für ältere (ü30 Meisterschaft).....	20
14.4	Judobezogene Selbstverteidigung (Gewaltprävention).....	21
14.5	Schulsport (Rangeln und Raufen im Schulsport).....	22
14.6	Judo-Safari	23
14.7	Sportabzeichen	24
14.8	Werbung und Motivation	25
14.8.1	Vereins-Bonus-Karte	26
14.8.2	Informationsabend.....	29

2 Vorwort

Der Saarländische Judo-Bund e.V. stellt erstmalig ein Breitensportkonzept für die Sportart Judo vor, dessen Umsetzung für die nächsten fünf Jahre (2017 bis 2021) geplant ist. Dabei werden die Inhalte, finanziellen Mittel und Verantwortlichen für die einzelnen Bereiche definiert (**Wer macht was?, wann?, wie? mit welchen Mitteln?**).

Für die Ausarbeitung eines Breitensportkonzeptes wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus folgenden Personen besteht:

- Bernd Linn (Lehr- und Prüfungsreferent und Kata-Beauftragte)
- Mathieu Zimmer (Vize-Präsident)
- Britta Linn (Schriftführerin des SJB)
- Peter Gerlich (Vereinsvertreter aus Homburg, ehem. Lehr- und Prüfungsreferent)
- Jörg Paul (Vereinsvertreter JC Heusweiler)
- Stephan Penth (Sportreferent Männer) (entschuldigt)
- Karolin Schmitz (Sportreferent Frauen) (entschuldigt)

Das Ergebnisse der Arbeitsgruppe wird dem SJB-Vorstand zeitnah zur Genehmigung vorgelegt. Dieser muss das vorliegende Breitensportkonzept per Beschluss genehmigen.

3 Definition von Breiten- und Leistungssport

Der Begriff **Breitensport** (auch Freizeitsport) bezeichnet sportliche Aktivitäten, die hauptsächlich der körperlichen Fitness, dem Ausgleich von Bewegungsmangel sowie dem Spaß am Sport dienen. Damit grenzt sich der Breitensport vom wettkampforientierten und trainingsintensiven Leistungssport ab. Breitensport wird häufig in der Freizeit betrieben, umfasst aber auch Schulsport und Betriebssport.

Darüber hinaus ergeben sich zwei leicht unterschiedliche Definitionen des Breitensports:

- Sport, der in der Breite der Bevölkerung, also von verschiedenen Altersgruppen beider Geschlechter betrieben wird. Synonyme sind Volkssport und Massensport.
- Der gesamte Sportbereich, der generell nicht professionell betrieben wird, also auch Rand- und Extremsport. Synonym ist Amateursport.

Unter **Leistungssport** versteht man das intensive Ausüben eines Sports mit dem Ziel, im Wettkampf eine hohe Leistung zu erreichen. Der Leistungssport unterscheidet sich vom Breitensport insbesondere durch den wesentlich höheren Zeitaufwand (in der Regel tägliches Training) sowie die Fokussierung auf den sportlichen Erfolg. Umgangssprachlich wird Leistungssport auch als Spitzensport bezeichnet.

Umgangssprachlich wird der Begriff Leistungssport oft mit Hochleistungssport (auch Spitzensport) gleichgesetzt. Wissenschaftlich versteht man unter Hochleistungssport jedoch Leistungssport, der mit dem ausdrücklichen Ziel betrieben wird, Spitzenleistungen im internationalen Maßstab zu erzielen. Die Ausübung des Hochleistungs-

sports erfolgt in der Regel in einem von nationalen und internationalen Sportverbänden organisierten und strukturierten Wettkampfsystem. An der Spitze dieses Wettkampfsystems stehen Weltmeisterschaften und Weltcup-Serien sowie in vielen Sportarten die Olympischen Spiele.

3.1 Wie unterscheiden sich Freizeitsport, Breitensport, Leistungssport und Hochleistungssport?

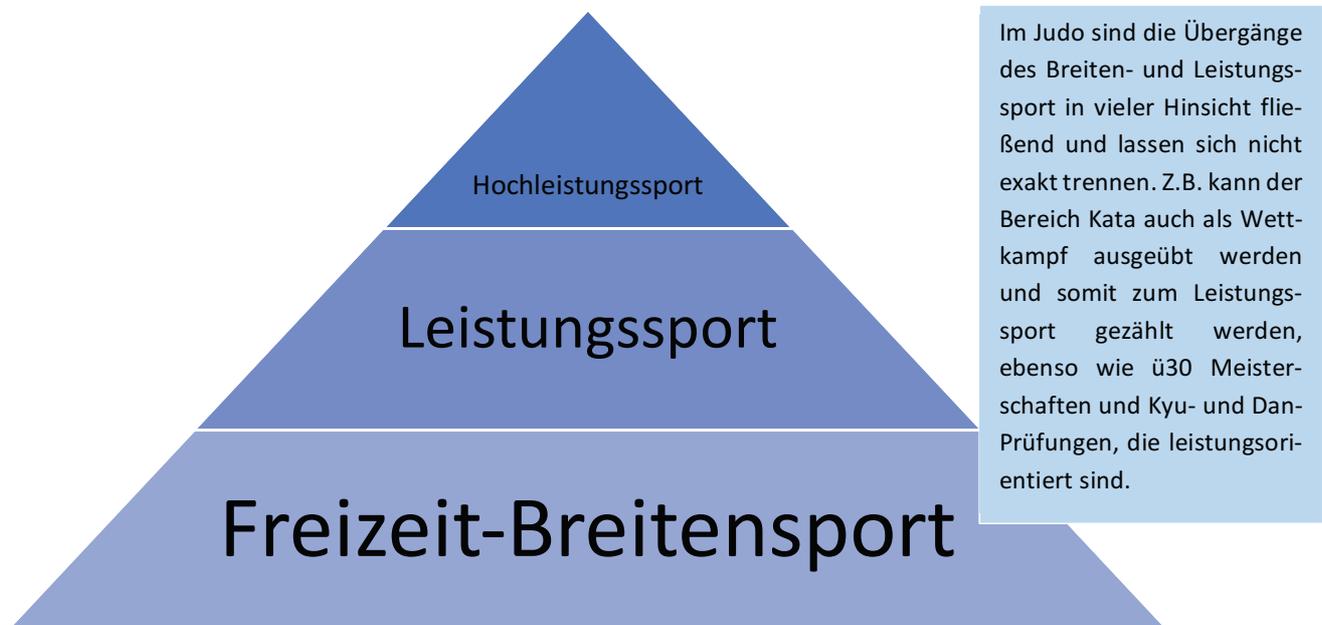
Der Unterschied liegt in erster Linie beim Ziel, den man durch den Sport erreichen will.

Beim Leistungssport steht die Entwicklung der Leistung, mitunter auch für einen Wettkampf im Zentrum. Hier sei der Vereinssportler zu nennen, der an Wettkämpfen teilnimmt, um sich mit anderen zu messen und dafür auch intensiv und effektiv trainiert.

Der Hochleistungssport gehört zum Leistungssport, ist aber von der Leistung her noch weiter oberhalb angesiedelt, bildet mitunter den absoluten Mittelpunkt im Leben, auch beruflich. Während ein normaler Leistungssportler üblicherweise noch einen anderen Beruf hat, zählt man über den Hochleistungssport mitunter zum Berufssportler, unter Umständen ruht auch während der aktiven Ausübung der normale Beruf (Freistellung).

Der Breitensport dient in erster Linie dem Spaß und der Gesundheit, was aber nicht heißt, dass man hier auch die Leistung nicht verbessern möchte, sie steht hier nur nicht im Mittelpunkt. Hier sei etwa ein Volksläufer zu nennen, der an entsprechenden Veranstaltungen teilnimmt, aber nicht das Ziel hat, sich mit anderen zu messen, geschweige denn einen der vorderen Plätze zu belegen, sondern einfach nur dabei sein möchte.

Da Breitensport üblicherweise in der Freizeit ausgeübt wird, gibt es hinsichtlich des Begriffes keine Unterschiede zum Freizeitsport. Die Bezeichnung "Breitensport" resultiert aus der Tatsache, dass diese Form des Sports eben von der "breiten Masse" ohne besondere leistungsbezogenen Ambitionen betrieben wird.



**Leistungssport ist ohne den Breitensport nicht möglich!
Der Breitensport bildet die Basis für den Leistungssport!**

4 Problem-Analyse

Bevor es nun zum eigentlichen Konzept für den Breitensport im SJB geht, soll hier die Frage erlaubt sein: Warum läuft es so schlecht in Sachen Breitensport beim SJB?

Gründe dafür können unter anderem sein:

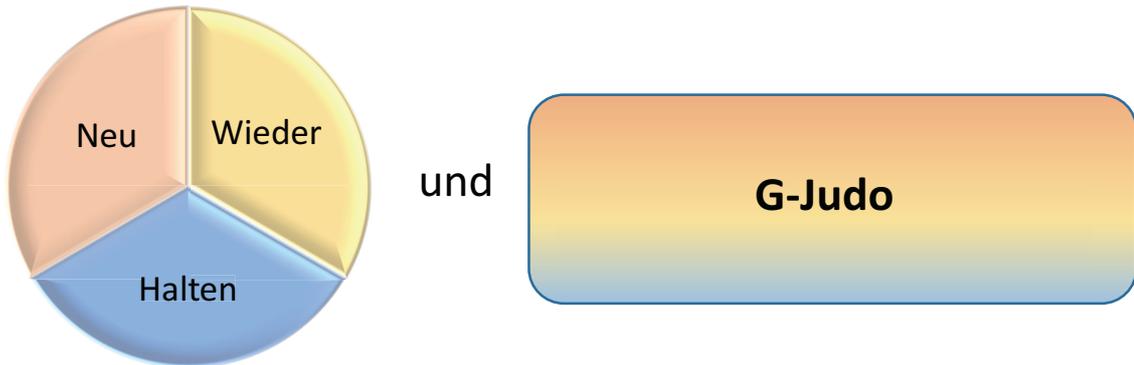
1. Man hat über die eine oder andere Maßnahme gar nicht oder zu wenig nachgedacht.
2. Man hat der Bedeutung des Breitensportes keine oder zu wenig Beachtung geschenkt (nur aus der großen Masse des Breitensports kann der Leistungssport hervorkommen. Leistungssport ist ohne den Breitensport nicht möglich!).
3. Es wurde für die Maßnahme kein klares Konzept erstellt und vom VS des SJB bestätigt/gefordert.
4. Es wurde kein Verantwortlicher namentlich für die Aufgabe benannt (könnte, sollte, müsste man mal machen ...).
5. Es wurden keine klaren Ziele über einen festgelegten Zeitpunkt definiert (Wer keine klare Richtung angibt, darf sich am Ende seiner Reise nicht wundern, wenn er an einem völlig falschen Ort angekommen ist“).
6. Aufgaben und Privilegien des Verantwortlichen wurden nicht klar definiert, dadurch entstanden Differenzen, was oft zur frühzeitigen Beendigung der Maßnahme führte.
7. Der Initiator wurde zu wenig oder gar nicht unterstützt.
8. Die Nachhaltigkeit gegenüber den Maßnahmen war gegen Null (auch vom Vorstand).
9. Einmischung von Personen, die aber keinerlei Befugnis für diesen Bereich hatten. (Wenn die Befugnisse nicht klar geklärt sind, führt dies oft dazu, dass sich der eine auf den anderen verlässt, was wiederum dazu führt, dass die Aufgabe letztlich nicht gemacht wird).
10. Es wurden Gelder für andere Maßnahmen bereitgestellt, zu Ungunsten des Breitensports.
11. Es wurde zu wenig Werbung für die Maßnahme gemacht (keine funktionierende Web-Seite, schlechter Mail-Verteiler für Ausschreibungen usw.).
12. Es wurde die falsche Person mit der Maßnahme beauftragt (Trainer, Referent, Funktionär usw.)
13. Das Vertrauen der Vereine zum SJB hält sich sehr in Grenzen, was dazu führt, dass viele Vereine die Maßnahme nicht unterstützen bzw. annehmen.
14. Die Vereine haben den Nutzen der Maßnahme leider nicht erkannt (Weiter- und Fortbildung, Teamgeist, Vorbildfunktion, weitere Möglichkeiten Vereinsmitglieder zu gewinnen oder an den Verein zu binden, ihren Horizont zu erweitern und neue Ideen und Anregungen für IHR Judo erhalten, auch wenn sie meinen, sie wüssten schon alles).
15. Missgunst und Neid unter den Vereinen untereinander.
16. Angst die eigenen Fehler, eigene Unwissenheit usw. bei Lehrgängen, Workshops und Allgruppentraining preiszugeben.
17. Mangelndes Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten des Trainers, Referenten bzw. Verantwortlichen (da kommt ja eh keiner ...).
18. Den Vereinen (Judokas) wird es zu leichtgemacht, an den Aktivitäten (Angeboten) des SJB **nicht** teilzunehmen. Stichwort: Lizenzen (wenn sie eine bestimmte Lizenz benötigen, kommen sie auch zu den Lehrgängen).
19. Maßnahmen werden zu ungünstigen Zeitpunkten angeboten, was zu Konflikten mit den Vereinen führen kann (Vereine in die Maßnahme involvieren).
20. Geplante Maßnahmen auch über eine gewisse „Durststrecke“ fortführen. Danach (ca. 6 Monaten) sollte entschieden werden, ob die Maßnahme weitergeführt wird oder abgebrochen wird. Wenn Letzteres beschied, auch die Vereine informieren, warum die Maßnahme beendet wird und welche Konsequenzen dies zukünftig für die Vereine hat!

**„Besser als durch ihre Reden lernt man die Menschen durch ihre Ausreden kennen.“
(Peter Tülle)**

5 Die Aufgaben des Breitensports im SJB

Der Breitensport im SJB hat primär vier Hauptaufgaben zu erfüllen, diese sind:

1. **Neue** Mitglieder für den Verein werben
2. Ehemalige und Wiedereinsteiger durch vielseitige Sportangebote **wieder** aktiv an den Verein binden
3. Aktiven Judoka Alternativen zum Wettkampf Judo anbieten um sie damit weiterhin im Verein zu **halten**
4. **Mitgliedern mit Handicap Judo zu ermöglichen**



Daraus resultiert eine Vielzahl von Möglichkeiten, von denen einginge in der folgenden Liste aufgeführt sind:

Neu	Wieder	Halten
<ul style="list-style-type: none"> • Anfängerkurse anbieten • Werbung betreiben (Zeitung, Internet, Flyer, Vorführungen usw.) • Schulsport • Nachmittagsbetreuung • Wochenendkurse • Anfragen bei öffentlichen Einrichtungen (Gemeinde, Ämter, Heimen usw.) • Einladungen zur Vereinsfeiern 	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Sportarten anbieten (Gymnastik, Yoga, Turnen, Wanderungen, Zeltlager usw.) • Vereinsfeier, gemütliches zusammen sein • Gemeinsam Veranstaltungen besuchen • Judo-Safari • Judo-Sportabzeichen • Judo-SV • Kata • Ü30 Training • Kurse für Eltern-Kind anbieten • Kurse für Paare anbieten (besonders SV oder Kata) • Vergabe von Ämtern, Aufgaben im Verein • Einsatz als Co-Trainer, Betreuer • Ehrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Sportarten anbieten (Gymnastik, Yoga, Turnen, Wanderungen, Zeltlager usw.) • Vereinsfeier, gemütliches zusammen sein • Gemeinsam Veranstaltungen besuchen • Judo-Safari • Judo-Sportabzeichen • Judo-SV • Kata • Ü30 Training • Kurse für Eltern-Kind anbieten • Kurse für Paare anbieten (besonders SV oder Kata) • Vergabe von Ämtern, Aufgaben im Verein • Einsatz als Co-Trainer, Betreuer • Ehrungen

6 Wo und wie kann der SJB den Breitensport fördern bzw. unterstützen?

Grundsätzlich gilt: „Der Breitensport findet in erster Linie auf Vereinsebene statt.“ Der Verein ist die erste Anlaufstelle, wenn ein Interessent neu oder wieder sportlich aktiv werden möchte, dies kann nicht der Landesverband sein.

Dennoch ist es die Aufgabe des SJB die Vereine in Sachen Breitensport zu fördern und zu unterstützen. Insbesondere bei Maßnahmen die ein einzelner Verein nicht leisten kann z.B. Training für G-Judo. Dies kann in Form von:

- Informationsabende sein, bei denen man den Vereinen Möglichkeiten zum Thema Breitensport zeigt und erörtert (Vorträge, Infomaterial, Fachliteratur, Flyer usw.).
- Workshops und Lehrgänge zur bestimmten Themen in Sinne der Fort- und Weiterbildung („Judo spielend lernen“ usw.).
- Bereitstellung von Fachpersonal, Referenten, welche die Vereine zu bestimmten Projekten unterstützen, z.B. Judo-SV, Kata usw.
- Stützpunktraining, um gleichgesinnten die Möglichkeit zu geben, mit anderen zu trainieren, da im Heimatverein zu wenig Interessenten sind um eine eigene Trainingsgruppe zu bilden.
- Trainingsmöglichkeiten bieten, die der einzelne Verein nicht leisten kann, wie z.B. Dan-Vorbereitungslehrgänge.
- Bereitstellung von Veranstaltungsorten, wenn sich z.B. mehrere Vereine zusammenschließen um gemeinsame Aktivitäten durchzuführen, es aber an einem Austragungsort mangelt (z.B. Durchführung von Vereinsmeisterschaften, Judo-Safari, Judo-Sportabzeichen usw.).
- Vermitteln zwischen den Vereinen, wenn diese gemeinsamen Projekte bzw. Veranstaltungen planen, z.B. Konzepte für Schulsport bereitzustellen, damit alle Vereine einheitlich arbeiten.

Die primäre Aufgabe des Breitensportreferenten wird es sein, die hier aufgeführten Möglichkeiten zu **KOORDINIEREN** und gegebenenfalls zu **DELIGIEREN**.

7 Welche Bereiche aus dem Breitensport sollen gefördert werden?

Würde der SJB in Betracht ziehen alle Möglichkeiten des Breitensports zu fördern, so würden diese sehr schnell die personellen wie auch die finanziellen Kapazitäten des Landesverbandes überfordern. Zudem würden zu Lasten einer Massenabfertigung die Qualität leiden.

Aus diesem Grund erfolgt eine sinnvolle Selektierung von ausgewählten Maßnahmen die hier als „10-Punkte-Plan für das Breitensportkonzept des SJB“ vorgestellt werden, deren Umsetzung in den nächsten fünf Jahren erfolgt.

Die 10 Bereiche zum Breitensport nach Prioritäten:

1. G-Judo – für alle Judokas mit Handicap (*)
2. Kata-Training (Training, Prüfung, Wettkampf)*
3. Ü30 Training - Judo für nicht(mehr) leistungsorientierte Judokas*
4. Judobezogene Selbstverteidigung – Alternative zum Wettkampf Judo für jung und alt*
5. Schulsport (Betriebssport) – Rangeln und Raufen im Schulsport nach dem Konzept des DJB**
6. Judo-Safari - für Kinder und Jugendliche mit Alternativen zum Judosport**
7. Judo-Sportabzeichen – für alle Altersklassen die sich fit halten wollen**
8. Werbung und Motivation***
9. Vereins-Bonus-Karte***
10. Informationsabend für die Vereine zum Thema „Breitensport“***

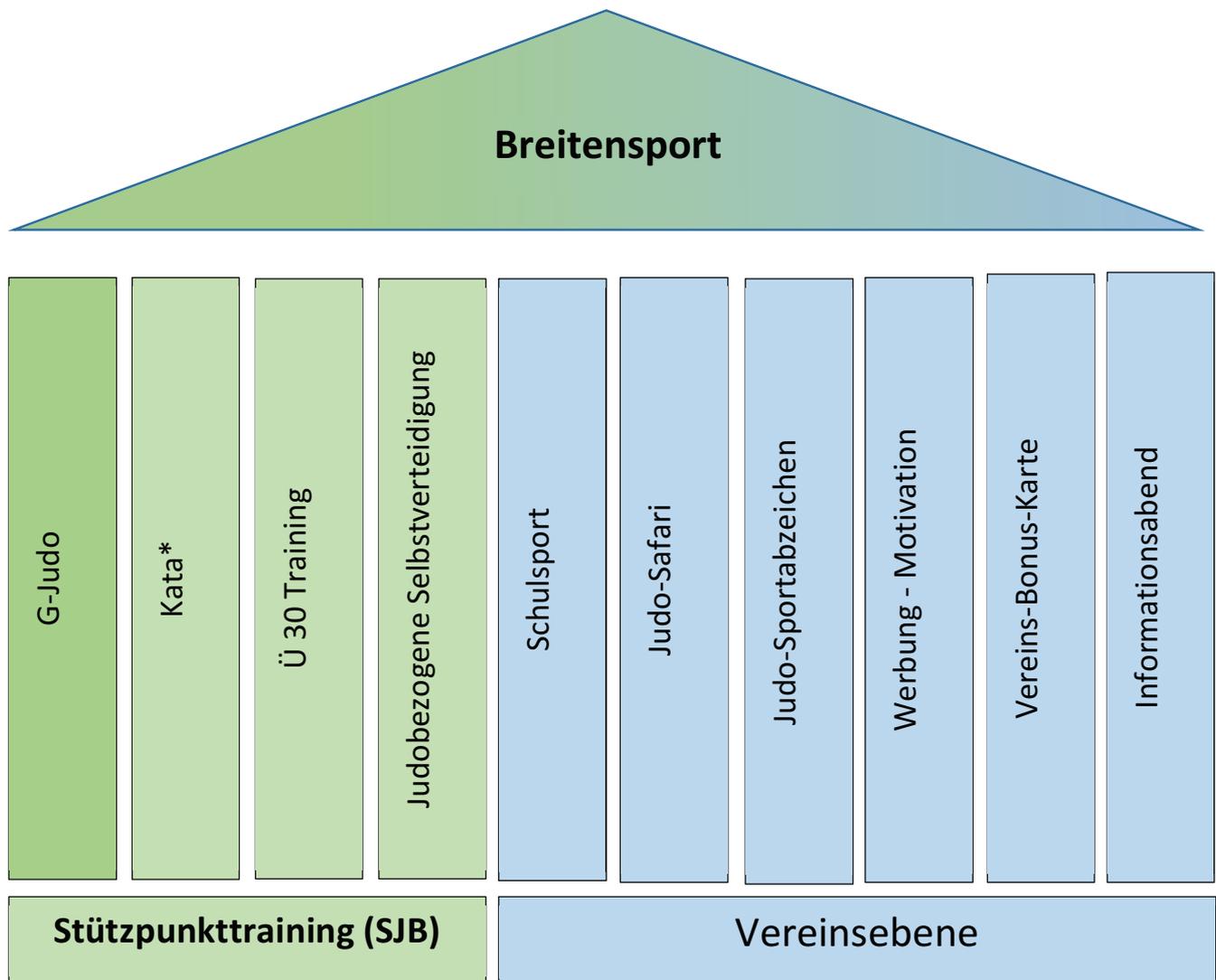
* Trainingseinheiten auf der Sportschule (1 x monatlich)

** Einmalige Veranstaltung bzw. Workshop mit Infomaterial, Konzeptvorschlägen usw. für die Vereine

*** ganzjährig

Dieser 10-Punkte –Plan schließt natürlich nicht aus, dass zukünftig weitere Maßnahmen im Rahmen des Breitensports im SJB erfolgen können/werden.

Verantwortungsbereich des Breitensportreferenten:



* Für den Gesamtbereich „Kata“ (Training, Ausbildung, Meisterschaften usw.) ist in erster Linie der Kata-Beauftragte zuständig. Er wird jedoch vom Breitensportreferenten unterstützt.

Stützpunkttraining:

Meist kann der einzelne Verein für eine kleine Interessengemeinschaft im Verein keine extra Trainingseinheit zu speziellen Trainingsformen zur Verfügung stellen, da weder Trainer, Räumlichkeiten noch zusätzliche Trainingszeiten usw. zur Verfügung stehen. Hier bietet der SJB Stützpunkttraining an, damit für die Interessenten die Möglichkeit besteht, auch ein Training durchzuführen, das nicht explizit im Heimatverein angeboten werden kann.

Vereinsebene:

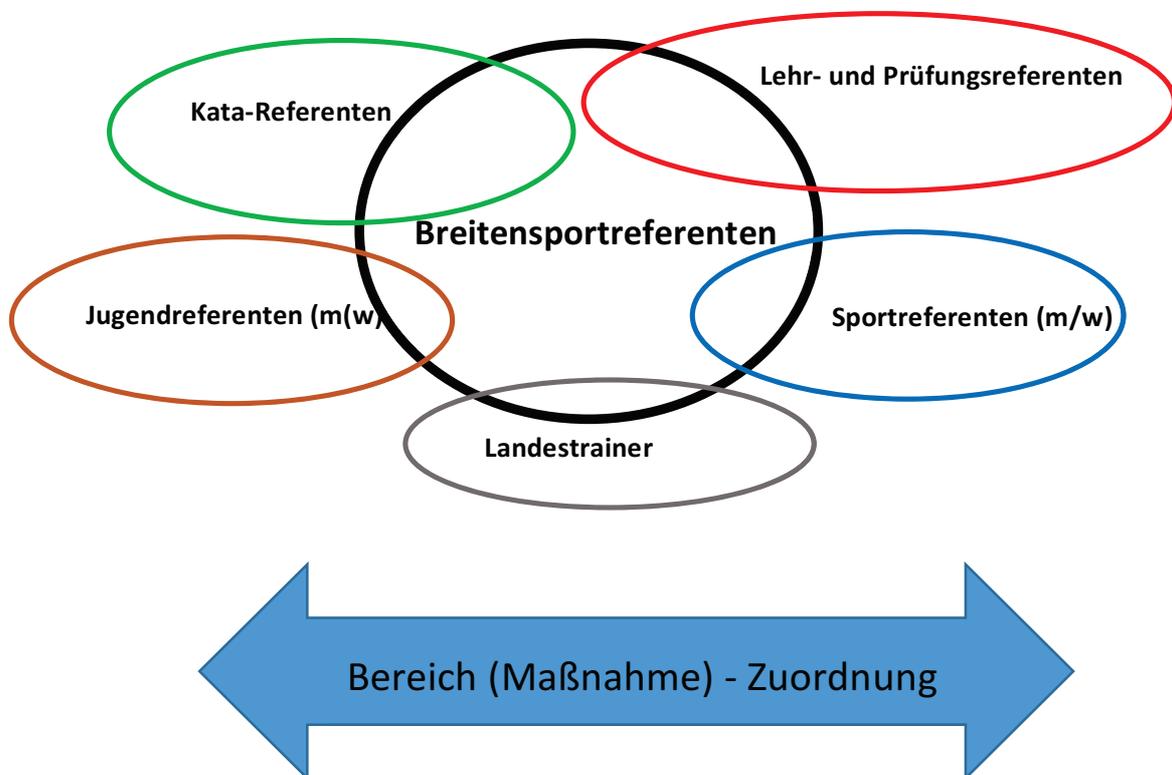
Diese Breitensportmaßnahmen finden unter der Regie oder im Verein selbst statt. Hier bietet der SJB stellvertretend durch den Breitensportreferent Unterstützung und Hilfe unterschiedlicher Art an.

8 Kompetenzen festlegen

Nachdem festgelegt wurde, welche Bereiche aus dem Breitensport gefördert werden sollen, stellt sich die nächste Frage: Wer ist für welche Bereich verantwortlich.

In erster Linie ist für den Breitensport im Landesverband, der von der Mitgliederversammlung des SJB gewählte Breitensportreferent verantwortlich. Dieser ist Mitglied des Vorstandes mit allen Aufgaben und Pflichten eines Vorstandsmitgliedes (siehe Stellenbeschreibung des Breitensportreferenten).

Die Bandbreite des Breitensports ist jedoch so umfangreich, dass viele Bereiche themenübergreifend in andere Fachbereiche einfließen, was die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen unumgänglich macht. Somit ist der Breitensportreferent nicht nur auf die Mitarbeit und Unterstützung aus den Vereinen angewiesen, sondern auch auf die Kooperation aus den anderen Fachbereichen des SJB, wie aus der Grafik ersichtlich ist.



Daraus ergibt sich, dass der Breitensportreferent für die eine oder andere Maßnahme voll-, oder teilweise verantwortlich und somit Entscheidungsträger ist. Er sollte jedoch auch in den Teilbereichen seiner Zuständigkeit immer beratend mitwirken.

Ebenso ist der Breitensportreferent, wenn dieser Unterstützung aus den anderen Fachbereichen benötigt, diese zu gewährleisten.

Hier zählt der Teamgedanke im SJB!

Zuständigkeiten (bezogen auf die 10 Breitensportmaßnahmen):

Maßnahme	Zuständig	Delegieren
G-Judo	Breitensportreferent	Der BR kann die Leitung und Durchführung des Trainings an einen qualifizierten Trainer weitergeben, der eigenverantwortlich im Rahmen seiner Möglichkeiten handeln darf.
Kata-Training/ Kata-Meisterschaft	Kata-Beauftragte	Die Maßnahmen im Bereich Kata obliegen alleine dem Kata-Referenten, dieser ist dem Lehr- und Prüfungsreferenten unterstellt.
Ü30 Training	Breitensportreferent	Der BR kann die Leitung und Durchführung des Trainings an einen qualifizierten Trainer weitergeben, der eigenverantwortlich im Rahmen seiner Möglichkeiten handeln darf.
Ü30 Meisterschaft	Breitensportreferent	Der BR hat die Leitung bei der ü30 Meisterschaft und hat diese auch zu koordinieren.
Judobezogene SV	Breitensportreferent / Lehr- und Prüfungsreferent (50% - 50%)	Der BR und/oder Lehr- PR können die Leitung und Durchführung des Trainings an einen qualifizierten Trainer weitergeben, der eigenverantwortlich im Rahmen seiner Möglichkeiten handeln darf.
Schulsport	Breitensportreferent	Der BR sollte hier motivierend auf die Vereine einwirken, damit diese den Schulsport durchführen. Es ist nicht die Aufgabe des BR selbst den Schulsport durchzuführen.
Judo-Safari	Breitensportreferent	Der BR sollte hier motivierend auf die Vereine einwirken, damit diese in Sachen Judo-Safari aktiv werden. Er bietet Hilfe bei der Planung und Organisation an.
Judo-Sportabzeichen	Breitensportreferent	Der BR sollte hier motivierend auf die Vereine einwirken, damit diese in Sachen Judo-Sportabzeichen aktiv werden. Er bietet Hilfe bei der Planung und Organisation an.
Werbung und Motivation	Breitensportreferent	Erstellung eines Flyers zum Thema Breitensport im SJB (Arbeitsgruppe).
Verein-Bonus-Karte	Breitensportreferent	Erstellung einer Vereins-Bonus-Karte incl. Anleitung (Arbeitsgruppe).
Informationsabend	Breitensportreferent/ Lehr- und Prüfungsreferent*	Der BR sollte einmal jährlich einen Informationsabend für die Vereine durchführen, um diese über Neuerungen und Aktivitäten im Breitensport zu informieren.

Die Maßnahme „Verein des Jahres“ wird nicht mehr durchgeführt zu Gunsten der „Vereins-Bonus-Karte“.

* Das Ausbildungs- und Prüfungsprogramm gehört auch zum Breitensport, obliegt jedoch dem Lehr- und Prüfungsreferenten.

9 Was bedeutet das neue Breitensportkonzept des SJB für die Vereine?

Die saarländischen Vereine haben klare Konzepte zum Thema Breitensport vom SJB gefordert, welche jetzt vorliegen. Es besteht dabei jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit und das vorgestellte Konzept bedarf sicherlich der eine oder anderen Nachbesserung bzw. Ergänzung. Hier sind auch die Vereine gefordert. Was nutzen die besten Konzepte, wenn sie nicht von den Vereinen angenommen und umgesetzt werden. Nur durch beiderseitige Zusammenarbeit kann das Konzept umgesetzt und bei Bedarf angepasst und verbessert werden.

Die Vereine werden somit auch gebeten regelmäßig Feedback an den Breitensportreferenten bezüglich der Breitensportmaßnahmen zu geben, damit er diese auch auswerten und bearbeiten kann. Hier ist der Breitensportreferent auf die Mitarbeit der Vereine angewiesen.

Ziel dieser Breitensportmaßnahmen sollte es sein, die Vereine zu fördern, motivieren und ihre Mitgliederzahl zu festigen bzw. zu erhöhen. Dies kann nur unter Mithilfe der Vereine erfolgen. Die Vereine tragen somit entscheidend zum Gelingen des Breitensportkonzeptes im SJB bei, dies sollte ihnen immer wieder bewusstgemacht werden.

Prozessablauf:



Ohne die Mitwirkung der Vereine sind die erarbeiteten Breitensportkonzepte des SJB wirkungslos und zum Scheitern verurteilt!

10 Motivation der Vereine

Wie kann ich die Vereine/Judokas motivieren an den Aktivitäten (Breitensport) des SJB teilzunehmen?

- Zur Motivation gehört auch die Information!
- Es macht wenig Sinn, wenn der Vorstand des SJB ein Breitensportkonzept erarbeitet, dieses aber nicht an die Vereine kommuniziert wird und entsprechende Werbung dafür macht. Ein Beispiel: Es reicht nicht aus, neue Trainingszeiten für ein ü30 Training auf dem Terminkalender des SJB abzustellen.
- Es muss den Vereinen (Judokas, Funktionären) ausführlich erklärt werden, was mit der Maßnahme erreicht werden soll. Es müssen die Vorzüge und der „Gewinn“ aus solchen Aktivität für die Vereine gezeigt werden. Wenn der Verein keine Notwendigkeit oder Nutzen für SEINE Mitglieder darin sieht, wird er auch keine seiner Mitglieder zu der Maßnahme schicken bzw. die Judokas dabei unterstützen.
- Ein Informationsabend ist sicherlich auch viel persönlicher („Wir nehmen die Vereine ernst“), als nur eine Ausschreibung oder Info per Mail. Dabei können die Anwesenden mithilfe von Präsentationen, Bild- und Filmmaterial usw. auch besser motiviert und überzeugt werden. Nur wenn die Vereinsvertreter nach einer solchen Veranstaltung begeistert werden können, werden sie diese Begeisterung auch in den Vereinen weitergeben.
- Feedback-Fragebogen für die Vereine erstellen (aktive Gestaltung der Vereine am Breitensportkonzept des SJB).
- Bonus-Vereins-Karte

11 Ergebniskontrolle durch den Breitensportreferenten

Der Breitensportreferent erstellt am Ende des Jahres einen Abschlussbericht, in dem auch die Resonanz der bereitgestellten Breitensportmaßnahmen gegenüber den Vereinen dargelegt wird (= Ergebnisanalyse). Anhand dieses Ergebnisses muss vom Breitensportreferent entschieden werden, ob die Maßnahme weitergeführt, geändert oder beendet werden soll. Es macht keinen Sinn, Gelder auszugeben, für etwas, was nicht angenommen wird! Ebenso gilt es, erfolgreiche Projekt weiter zu fördern, was evtl. auch ein höheres Budget für diesen Bereich beinhaltet.

Das Scheitern einer Breitensportmaßnahme hat auch letztlich Konsequenzen für die Vereine! ...

Eine nicht erfolgreiche Maßnahme wird ersatzlos gestrichen.

...

12 Kosten (Budget)

- Der Breitensportreferent erstellt jährlich einen Kostenplan für seine Breitensportaktivitäten, welches durch den Vorstand des SJB genehmigt werden muss. Dieser Kostenplan erscheint auch in seinem jährlichen Bericht zur MV.
- Der Breitensportreferent verwaltet das genehmigte Budget eigenverantwortlich, sollte sich aber dabei an die geplanten Maßnahmen incl. zugeteilten Kosten des Breitensportkonzeptes nach Möglichkeiten halten (einen gewissen Spielraum bleibt ihm dabei, innerhalb des Budgets, überlassen).
- Das Budget für den Breitensport wird jedes Jahr neu festgelegt!

Kostenaufstellung 2017:

Geplante Breitensportmaßnahme	Geplantes Budget
G-Judo	500,- €
Kata-Training	500,- €
Kata-Meisterschaft	300,- €
Ü30 Training	500,- €
Ü30 Landesmeisterschaft m/w	300,- €
Judobezogene Selbstverteidigung	500,- €
Schulsport	0,- €
Judo-Safari	0,- €
Judo-Sportabzeichen	0,- €
Informationsabend	0,- €
Werbung und Motivation	200,- €
Verein – Bonuskarte Preisgelder	3.300,- €
Fort- und Weiterbildung, Sonstiges	400,- €
Gesamt:	6.500,- €

Nach der Kostenaufstellung muss der Breitensportreferent einen Antrag auf Genehmigung des Etats für den Breitensport beim SJB-Vorstand stellen.

13 Aktualisierung des Breitensportkonzepts des SJB

Dieses Breitensportkonzept des SJB sollten in regelmäßigen Abständen (jährlich) vom Breitensportreferenten überarbeitet und aktualisiert werden. Ziel ist es dabei ein Konzept zu erstellen, das in Laufe der Zeit auf seine Effektivität und erfolgsversprechende Umsetzung in der Praxis, entsteht. Dabei müssen die Erfahrungen (positiv wie negativ) bei einer Neu- bzw. Umgestaltung des Konzeptes berücksichtigt werden. Bei Bedarf von Änderungen sollten daher diese dem Vorstand mitgeteilt werden.

14 Die Umsetzung des „10-Punkte-Plan für den Breitensport im SJB“

Es werden nun die 10 Breitensportmaßnahmen ausführlich vorgestellt, dabei wird festgelegt:

1. Welche Grundidee steckt hinter dieser Maßnahme
2. Was ist die Zielgruppe?
3. Wer ist für die Maßnahme verantwortlich bzw. wer ist der Initiator?
4. Was für ein Budget steht für die Maßnahme bereit?
5. Festlegung der Dauer, Zeit und Ort der Maßnahme.
6. Sonstiges (was ist noch zu beachten?).
7. Derzeitiger Status
8. Fazit / Ergebnis der Maßnahme nach ca. 1 Jahr

Siehe Punkt 2 „Vorwort“: **(Wer macht was?, wann?, wie? mit welchen Mitteln?)**

14.1 G-Judo (für Judo mit geistigem und/oder körperlichem Handicap)

Definition / Grundidee	Seit vielen Jahren fördert der DJB den Bereich G-Judo sehr erfolgreich (Teilnahme an den Para Olympics) und gibt auch zahlreiches Infomaterial dazu heraus (incl. eine eigene Kyu- und Dan-Prüfungsordnung für Menschen mit Handicap). Der SJB sollte sich diesen Möglichkeiten nicht verschließen.
Zielgruppe:	Judokas mit geistigem und/oder körperlichem Handicap
Verantwortlich / Initiator	Der Breitensportreferent bestimmt einen Trainer für G-Judo. Dieser handelt eigenständig ist jedoch den Breitensportreferenten unterstellt.
Etat / Kosten	• 500,- €
Maßnahme / Angebot	Kein offizielles Angebot/Konzept vom SJB, sollte aber den Vereinen zur Verfügung gestellt werden.
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	?
Sonstiges	Derzeit ist mir nur eine Gruppe für G-Judo aus dem Verein Grügelborn bekannt (Trainer Peter Frank). Ob diese jedoch noch aktiv ist, weiß ich nicht.
Status: offen	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	Es gibt vom SJB ein Kyu-und Dan-Prüfungsprogramm für G-Judo.

14.2 Kata (Training)

Definition / Grundidee	Kata gehört zu den drei Grundübungsformen im Judo und sollte daher von jedem Judoka gelehrt und trainiert werden, nicht nur für Kyu- und Dan-Prüfungen! Da Kata in jeder Alter- und Ausbildungsstufe ausgeübt werden kann (bei geringer Verletzungsgefahr), bietet es sich für den Bereich Breitensport hervorragend an.
Zielgruppe:	Alle Kata-Interessierten Judokas ab 12 Jahren und älter Alle Dan- und Kyu-Anwärtern (Prüflinge) Alle Kyu- und Dan-Prüfer Alle Kata-Bewertungsrichter
Verantwortlich / Initiator	Der Lehr- und Prüfungsreferent benennt einen Kata-Beauftragten, dieser handelt eigenständig, ist jedoch den Breitensportreferenten unterstellt. Bei Meisterschaften arbeitet er mit dem Breitensportreferenten zusammen.
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten für das offene Kata-Training werden vom SJB getragen (ca. 500,- €). • Die Teilnahme am Kata-Training ist für die Teilnehmer kostenlos.
Maßnahme / Angebot	Einmal monatlich offenes Kata-Training (siehe Ausschreibung und Terminkalender des SJB, derzeit immer letzter Freitag im Monat).
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	3 UE 19:00 – 21:15 Uhr Dojo Sportschule Saarbrücken
Sonstiges	Bei Bedarf, können Lehrgänge und Workshops zum Thema Kata angeboten werden.
Status: aktiv	Seit Feb. 2016 wird das offene Kata-Training im SJB angeboten.
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	Derzeit wird das Kata-Training von einigen Interessierten regelmäßig besucht.

14.2.1 Kata (Meisterschaft)

Definition / Grundidee	Kata-Wettbewerbe stellen eine gute alternative Wettkampfform für Jugendliche, Breiten-, aber auch Leistungssportler zum Shiai dar, wodurch sie auch ein wichtiger Baustein dabei sind, Judo für alle Alters- und Leistungsklassen ein Leben lang abwechslungsreich und attraktiv zu halten.
Zielgruppe:	Alle Kata-Interessierten Judokas Alle Dan- und Kyu-Anwärtern (Prüflinge) Alle Kyu- und Dan-Prüfer Alle Kata-Bewertungsrichter
Verantwortlich / Initiator	Für die Durchführung einer SKM ist in erster Linie der Kata-Beauftragte zuständig. Er wird jedoch dabei vom Breitensportreferent unterstützt.
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Der SJB stellt ein Budget von 300,- € zur Verfügung. • Alle Kosten werden vom SJB getragen (Hallenmiete, DRK, Bewertungsrichter, Präsente, Urkunden usw.). • Alle Einnahmen (Startgelder) gehen an den SJB. • Die Teilnehmergebühren sind der Ausschreibung zu entnehmen.
Maßnahme / Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung der Saarländischen Kata-Meisterschaft (einmal jährlich) <p style="text-align: center;">und / oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichten einer Kata-Meisterschaft mit anderen Landesverbänden zusammen <p>Dies hängt von den gemeldeten Teilnehmern ab.</p>
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	1 Tag Siehe Ausschreibung Siehe Ausschreibung
Sonstiges	Was bei der Planung und Durchführung der SKM zu tun ist, steht in der „Verfahrensordnung zur Durchführung der SKM im SJB“.
Status: aktiv	Die SKM wurde in den letzten drei Jahren durchgeführt, mit teilweise mäßige Teilnehmerzahlen.
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	Bleiben die Teilnehmerzahlen weiterhin so gering, wird es eine „Saarländische Kata-Meisterschaft“ nur noch in Verbindung mit anderen Landesverbänden geben.

14.3 Judo für ältere (ü30 Training)

Definition / Grundidee	Viele ältere Judokas (aktive, inaktive, Wiedereinsteiger) haben oft den Wunsch „schönes“ Judo zu betreiben, jedoch ohne den Leistungsdruck des Wettkampfes, oder die Möglichkeit einer Verletzung beim Training mit jüngeren zu erleiden. Zu diesem Zweck sollte ein ü30 Breitensporttraining vom Landesverband angeboten werden.
Zielgruppe:	Judokas ü30 (Anfänger, Wiedereinsteiger, ehemalige Kämpfer ...)
Verantwortlich / Initiator	Der Breitensportreferent bestimmt einen Trainer für das ü30 Training. Dieser handelt eigenständig ist jedoch dem Breitensportreferenten unterstellt.
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten für ein offenes Training auf der Landessportschule werden vom SJB getragen (ca. 500,- €) • Die Teilnahme am Kata-Training ist für die Teilnehmer kostenlos.
Maßnahme / Angebot	Offenes Breitensporttraining 1-mal monatlich (ein Trainer muss hierfür noch benannt werden)
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	2-3 UE / freitags 19:00 – 21:00 Uhr / Sportschule SB
Sonstiges	Den genauen Inhalt des Trainings bestimmt der Trainer (z.B. Technik, Zirkeltraining, Ausdauertraining, Krafttraining usw.)
Status: offen	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	

14.3.1 Judo für ältere (ü30 Meisterschaft)

Definition / Grundidee	<p>Seit dem Jahr 2005 richtet der Deutsche Judo-Bund (DJB) nationale Titelkämpfe für Veteranen (über 30) aus. Auch auf internationalem Parkett gibt es Europa- und Weltmeisterschaften.</p> <p>Bei den Judokas über 30 Jahren wird neben den Gewichtsklassen jeweils mit fünf Jahrgängen gestaffelt eine Wettkampfklasse gebildet.</p> <p>Auch der SJB bietet für die Veteranen diese Wettkampfform an.</p>
Zielgruppe:	Ü 30 Judokas
Verantwortlich / Initiator	Breitensportreferent
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten für die LEM und LMM werden nach der Wettkampfverordnung des SJB geregelt. • Zuschuss des SJB: 300,- € • Die Kosten für Freundschaftskämpfe tragen die Vereine selbst. • Teilnehmergebühren sind der Ausschreibung zu entnehmen.
Maßnahme / Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • LEM m/w ü30 • LMM m/w ü30
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	1 Tag / siehe Ausschreibung / siehe Ausschreibung
Sonstiges	Vereine und Judokas müssen aktiv (persönlich) auf dieses neue Angebot des SJB angesprochen und aufmerksam gemacht werden (Werbung).
Status: aktiv	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	Wurde in den letzten Jahren trotz weniger Teilnehmer durchgeführt.

14.4 Judobezogene Selbstverteidigung (Gewaltprävention)

Definition / Grundidee	<p>Als alternative Wahlmöglichkeit zu den wettkampfnahen Anwendungsaufgaben können seit dem 01. Januar 2011 per Beschluss der Mitgliederversammlung auch Anwendungsaufgaben aus der Judo-Selbstverteidigung demonstriert werden. Dieses Programm wurde bis zum 3.Kyu nach unten weiterentwickelt und ist ebenfalls, als alternative Wahlmöglichkeit zur Anwendungsaufgabe Stand/Boden für Judo ab dem 13 Lebensjahr Jahre, 2011 gültig.</p> <p>Das Ausbildungs- und Prüfungsprogramm bietet somit eine sehr gute Alternative zum Wettkampf-Judo für die Vereine und deren Mitglieder („DJB“).</p>	
Zielgruppe:	Jugendliche und Erwachsene (Wiedereinsteiger), die Judo nicht nur als Wettkampfsport betreiben wollen.	
Verantwortlich / Initiator	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lehr- und Prüfungsreferent (im Rahmen der Judo-Ausbildung und Prüfungsordnung) 2. Der Breitensportreferent benennt einen Trainer für das judobezogenen SV-Training. Dieser handelt eigenständig, ist jedoch dem Breitensportreferenten unterstellt. 	
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Dieses Ausbildungsmodul wird im Rahmen der Trainer C- Ausbildung und Weiterbildung vorgestellt und gelehrt (Kosten = Trainerausbildung). • Die Kosten für eine offenes SV-Training auf der Landessport-schule werden vom SJB getragen (ca. 500,- €) • Die Teilnahme am Kata-Training ist für die Teilnehmer kostenlos. 	
Maßnahme / Angebot	<ol style="list-style-type: none"> a) Lehrgang/Workshop mindestens einmal im Jahr (siehe Termin-kalender des SJB und entsprechende Ausschreibungen) b) Einmal im Monat ein Training (2-3 UE) auf der Sportschule 	
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	<u>Zu a:</u> 8 UE Siehe Ausschreibung Siehe Ausschreibung	<u>Zu b:</u> 1 Jahr 19:00 – 21:00 Uhr Dojo Sportschule
Sonstiges	Bei Bedarf, können die Vereine beim Lehr- und Prüfungsreferenten einen Workshop zu diesem Thema anfordern.	
Status: a) aktiv b) noch offen	Seit 2015 werden SV-Kurs im SJB angeboten (Lehrgänge/Workshops)	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	Wird derzeit teilweise schon angeboten und auch von den Mitgliedern der Vereine genutzt.	

14.5 Schulsport (Rangeln und Raufen im Schulsport)

Definition / Grundidee	Judo als Sportart kann zum erzieherischen Konzept der Schulen beitragen und die sportliche Landschaft bereichern. Dies bewegt uns, Schülerinnen und Schüler mit der Sportart Judo vertraut zu machen und zu animieren mit Spaß ein Leben lang Sport zu betreiben. Die Hoffnung besteht darüber hinaus den Sportverkehr trotz des demographischen Wandels neu zu beleben und langfristig Kooperationen von Schule und Verein sowie die sportlichen Wettbewerbe zu sichern.
Zielgruppe:	Schulkinder aus der 3. und 4. Klasse
Verantwortlich / Initiator	Der Breitensportreferent organisiert und fördert mit den Vereinen den Schulsport, dieser wird jedoch von den Vereinen eigenständig durchgeführt. Der Breitensportreferent kann dabei die Vereine bei Bedarf unterstützen.
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten trägt der Ausrichter selbst (i.d.R. die Schulen).
Maßnahme / Angebot	Der SJB sollte hierzu ein einheitliches Konzept den Vereinen bereitstellen (Stundenplan von 90 min), nachdem alle Vereine gemeinschaftlich vorgehen sollten. Dabei sind natürlich kleine individuelle Anpassungen/Änderungen möglich. Dieses Konzept müsste im Rahmen eines Workshops den Vereinsvertretern (Trainern) mitgeteilt werden.
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	8 UE Siehe Ausschreibung Siehe Ausschreibung
Sonstiges	Einen einheitlichen Stundenplan wird den Vereinen als kostenlos PDF-Datei zur Verfügung gestellt.
Status: offen	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	Einige Vereine sind in Sachen Schulsport schon sehr aktiv, jedoch hat jeder Verein sein eigenes Konzept. Hier könnte man das eine oder andere bestimmt noch optimieren.

14.6 Judo-Safari

Definition / Grundidee	<p>Die Judo-Safari ist die Breitensportaktion des Deutschen Judo-Bundes e.V. (DJB) für alle Mädchen und Jungen bis 14 Jahren. Die "SAFARI" wird von den dem DJB über ihre Landesverbände angeschlossenen Vereinen durchgeführt.</p> <p>Die Festlegung der Termine und die Gestaltung der Inhalte bleibt den Vereinen überlassen, hier kann kreativ gearbeitet werden. Der Wettbewerb gliedert sich in drei Teile:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Japanisches Turnier • Kreativer Teil • Leichtathletischer Wettbewerb
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren
Verantwortlich / Initiator	Der Breitensportreferent organisiert und fördert mit den Vereinen die Judo-Safari, dieser wird jedoch von den Vereinen eigenständig durchgeführt. Der Breitensportreferent kann dabei die Vereine bei Bedarf unterstützen.
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten trägt der Ausrichter selbst. • Ebenso stehen ihm die Einnahmen (Startgelder usw.) zur Verfügung.
Maßnahme / Angebot	Die Aktion Judo-Safari sollte einmal im Jahr durchgeführt werden. Die erforderlichen Unterlagen gibt es beim DJB, auf der Geschäftsstelle des SJB, oder beim Breitensportreferenten.
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	<p>1 Tag</p> <p>Siehe Ausschreibung</p> <p>Siehe Ausschreibung</p>
Sonstiges	Die Maßnahme könnte zentral auf der Sportschule durchgeführt werden oder von einem oder mehrere Vereine gemeinsam an einem festgelegten Ort.
Status: offen	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	Bisher wurde diese Möglichkeit der Aktivität vom SJB noch nicht einheitlich organisiert und publiziert.

14.7 Sportabzeichen

Definition / Grundidee	Der DJB will mit dem Programm zum Judo-Sportabzeichen den Vereinen bei ihren Bemühungen um zeitgemäße Angebote besonders im Judo-Breitensport helfen. Das Judo-Sportabzeichen ist Fitness-Programm und Fitness-Check in einem. Es ist die ideale Ergänzung zum technischen Kyu- und Dan-Ausbildungs- und Prüfungsprogramm.
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Verantwortlich / Initiator	Breitensportreferent
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten trägt der Ausrichter selbst. • Ebenso stehen ihm die Einnahmen (Startgelder usw.) zur Verfügung.
Maßnahme / Angebot	Die Möglichkeit zum Erwerb des Sportabzeichens sollte einmal im Jahr möglich sein. Die erforderlichen Unterlagen gibt es beim DJB, auf der Geschäftsstelle des SJB, oder beim Breitensportreferenten.
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	1 Tag Siehe Ausschreibung Siehe Ausschreibung
Sonstiges	Die Maßnahme könnte zentral auf der Sportschule durchgeführt werden oder von einem oder mehrere Vereine gemeinsam an einem festgelegten Ort.
Status: offen	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	

14.8 Werbung und Motivation

Definition / Grundidee	<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsgruppe „Breitensportkonzept des SJB“ erstellt einen Flyer in dem die neuen Möglichkeiten und Angebote des Breitensports im SJB vorgestellt werden. Gleichzeitig soll dieser Flyer mit reichlich Informationen gefüllt sein, damit die Interessenten Ansprechpartner, Trainingszeiten, Örtlichkeiten usw. erhalten und motiviert werden, sich an den Breitensportmaßnahmen zu beteiligen. Es sollen den Vereinen neue Möglichkeiten gezeigt werden, wie sie neue Mitglieder gewinnen können und vorhandene Mitglieder langfristig an den Verein binden können.
Zielgruppe:	Vereine und alle sportinteressierten
Verantwortlich / Initiator	Breitensportreferent
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ca. 200,- €
Maßnahme / Angebot	Erstellen eines Flyers
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	Druck und Ausgabe Schnellst möglichst
Sonstiges	
Status: offen	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	

14.8.1 Vereins-Bonus-Karte

Definition / Grundidee	<p>Der SJB vergibt zukünftig an die Vereine eine „Bonuskarte“ auf der sie für die Teilnahme an Aktivitäten des SJB Punkte sammeln können. Diese Karte ist vom 01.01. bis zum 31.12. des jeweiligen Jahres gültig. Welche Punkte es für welche Aktivität gibt ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.</p> <p>Die Vereins-Bonus-Karte wird am Ende des Jahres beim Breitensportreferenten eingereicht, der diese auswertet und dann die entsprechenden Preisgelder an die Vereine vergibt.</p> <p>(Genauere Vorgaben, wie, welche Preisgelder, Sachwerte usw. zu vergeben sind, werden noch genau festgelegt!)</p>
Zielgruppe:	Vereine
Verantwortlich / Initiator	Breitensportreferent
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> Für diese Maßnahme werden 3.300,- € bereitgestellt.
Maßnahme / Angebot	<ul style="list-style-type: none"> Bonuskarte muss noch erstellt werden
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	01.01 – 31.12. eines Jahres
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none">
Status: noch offen	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	

Vereins-Bonus-Karte

Der SJB ermöglicht den Vereinen zukünftig Bonus-Punkte zu sammeln. Diese können innerhalb eines Kalenderjahres für die unterschiedlichsten Aktivitäten im Judo-sport (Breiten- und Leistungssport) gesammelt werden. Wie viele Bonuspunkte es für welche Aktivität gibt ist der im Anschluss aufgeführten Tabelle zu entnehmen. Die Vereine, die an dieser Aktion teilnehmen, erhalten je nach erreichter Punktzahl Preisgelder.

Beispiele:

Nr.	Aktivitäten	Punkte
1	Ausrichten einer Veranstaltung des SJB (Meisterschaft / Turnier)	10
2	Ausrichten einer Judo-Sportveranstaltung (Judo-Safari, Sportabzeichen, Lehrgänge, Workshops usw.)	5
3	Freizeitmaßnahme für Kinder und Jugendliche (mindestens 1-mal pro Jahr)	5
4	Teilnahme an einer Trainer-C (pro Teilnehmer)	5
5	Teilnahme an einer Trainer-B / A (pro Teilnehmer)	5
6	Teilnahme an einer Kampfrichterausbildung (pro Teilnehmer)	5
7	Tr-Assistentenausbildung	2
8	Teilnahme an Fortbildung und Workshops (pro Teilnehmer / pro Tag)	1
9	Teilnahme am Schulsport (mindestens 1-mal pro Jahr)	3
10	Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung des SJB (pro Teilnehmer)	2
11	Erwerb einer neuen Kyu- Dan-Prüferlizenz, oder Kata-Bewertungsrichter-Lizenz	2

Vorgehensweise und Bestimmungen zum Thema „Vereins-Bonus-Karte“

- Die Teilnahme an der Maßnahme „Vereins-Bonus-Karte“ ist für die Vereine freiwillig.
- Die Vereins-Bonus-Karte wird den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese kann über die Geschäftsstelle des SJB, über den Breitensportreferenten bestellt werden, oder von der Homepage des SJB heruntergeladen werden.
- Jeder Verein kann sich mehrfach die Vereins-Bonus-Karte zulegen (Anzahl ist unbegrenzt, d.h. der Verein kann sich für jede Aktivität eine Vereins-Bonus-Karte zulegen).
- Die jeweilige Aktivität (siehe Tabelle) muss vom verantwortlichen¹ Referenten, Trainer bzw. sportlichen Leiter der Veranstaltung in die Liste eingetragen werden und mit seiner Unterschrift und Stempel des SJB beglaubigt werden (nur diese Einträge sind gültig!).
- Es gibt immer nur Bonus-Punkte für die Teilnahme einer Aktivität pro Tag, auch wenn die Maßnahme für mehrere Aktivitäten gilt. Z.B. ein Teilnehmer nimmt an einer Fortbildung teil, die gleichzeitig für den Erwerb einer Lizenz gültig ist. Somit erhält er nur die Bonuspunkte für die Fortbildung **oder** für den Erwerb einer Lizenz, nicht beide Aktivitäten die Bonuspunkte.

¹ Bei Meisterschaften und Turnieren ⇒ Sportlicher Leiter

Bei Judo-Sportveranstaltungen ⇒ Sportlicher Leiter

Freizeitmaßnahmen ⇒ Bescheinigung des durchführenden Vereins mit Unterschrift des 1. Vorsitzenden

Teilnahme an Trainer- und Trainerassistentenausbildung ⇒ Lehr- und Prüfungsreferent

Teilnahme an Fortbildung / Workshops ⇒ Sportlicher Leiter bzw. Referent oder Trainer

Teilnahme an Kampfrichterausbildung/Fortbildung ⇒ Kampfrichterreferent

Teilnahme an MV ⇒ Präsident und Vize-Präsident und alle Referenten des SJB

Erwerb einer Lizenz ⇒ Lehr- und Prüfungsreferent

14.8.2 Informationsabend

Definition / Grundidee	Die Vielfältigkeit an Breitensportmöglichkeiten und den Nutzen den die Vereine aus solchen Aktivitäten ziehen können müssen den Vereinen klargemacht werden. Zu diesem Zweck sollten Informationsabende für die Vereine regelmäßig durchgeführt werden. Nur wenn die Vereine die Maßnahmen kennen, können sie diese auch umsetzen.
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Verantwortlich / Initiator	Breitensportreferent
Etat / Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten trägt der SJB • Kosten für Infomaterial und Fachliteratur trägt der SJB
Maßnahme / Angebot	Infoabend / Präsentation einmal im Jahr kostenlos für die Vereine.
Dauer der Maßnahme / Zeit / Ort	1 Tag Siehe Ausschreibung Siehe Ausschreibung
Sonstiges	
Status: offen	
Fazit / Ergebnisse nach 12 Monaten	

Antrag an den Vorstand des SJB:

Das Gremium „Breitensportkonzept des SJB“ stellt hiermit den Antrag auf Genehmigung des Breitensportkonzeptes des SJB in vorliegender Form zu genehmigen.

Stand: 03.11.2016

Das Breitensport-Gremium des SJB

i.V. Bernd Linn